

Erwachsenenbildung Oberwallis Plus Newsletter



Neues von ERWOplus

Liebe Vereinsmitglieder, Partner:innen,
 Unterstützer:innen, Interessierte

Morgen findet die Premiere des inklusiven Tanzstücks
 “Eine Herde blinder Schafe...lüegt ine Spiegl” statt!
 Die Berichterstattung macht “gluscht” hinzugehen!

Anfang September gründete sich das Walliser Komitee
 für die Inklusions-Initiative.

Kurz darauf wurde der Inklusionsindex veröffentlicht.

Der erste Leichter-Lernen Kurs der Saison startete.

Am 22. November findet im Grünwaldsaal unsere
 Mitgliederversammlung mit anschliessender Lesung
 statt. Alex Oberholzer liest aus seinem Buch
 “Im Paradies der weissen Häubchen”.

Am Schluss folgt ein Lesetipp.
 Viel Spass!

IN DIESEM NEWSLETTER

**EINE HERDE BLINDER
 SCHAFE...LÜEGT INE SPIEGL**

**INKLUSIONS-INITIATIVE: DAS
 WALLIS WIRD AKTIV**

INKLUSIONSINDEX 2023

START LEICHTER-LERNEN-KURSE

**MITGLIEDERVERSAMMLUNG
 UND LESUNG MIT ALEX
 OBERHOLZER**

LESETIPP

Eine Herde blinder Schafe...lüegt ine Spiegl

Morgen findet die Premiere des inklusiven Tanzstücks "Eine Herde blinder Schafe...lüegt ine Spiegl" der Compagnie TanzGas statt. Wir freuen uns auf die Vorführungen am 30. September um 20.00 Uhr und am 1. Oktober um 14.00 Uhr in der ZeughausKultur.



Die Compagnie TanzGas geht mit inklusivem Tanzstück neue Wege

20. September 2023

Kanal 9 war zu Besuch bei der Probe. [Hier geht's zur Reportage!](#)

Wie mit Tanz Inklusion gelebt und das Miteinander gefördert wird

Mit «Eine Herde blinder Schafe...lüegt ine Spiegl» lanciert die Tanzcompagnie «TanzGas» ihr zweites inklusives Tanzstück. Es schafft Verbindung zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

Monika Breyer

«Tanz ist Sprache, ist Kommunikation.» Melanie Annemann ist überzeugt, dass sich Menschen im Tanz «auf einer anderen Ebene» begegnen. Denn manchmal sei die gesprochene Sprache nicht das primäre Kommunikationsmittel.

Die 36-jährige Choreografin und Tanzlehrerin hat zusammen mit Tanzkollektive Douze Abgetippt das künstlerische Leitmotiv der Tanzcompagnie «TanzGas» inne. Das «Gas» im Namen steht für gemeinsam an dem sein und spricht darauf an, dass es sich um inklusiven Tanz handelt, bei dem Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam tanzen.

Das erste Stück aus dem Herbst 2022, «Eine Herde blinder Schafe...», erhielt von der kantonalen IV-Stelle Wallis ein vergangen Jahr den «Preis Inklusion». Die Kantonale IV-Stelle will mit diesem Preis unter anderem spezielle Projekte für den Einbezug von behinderten Menschen in die Gesellschaft anerkennen.

Aus dem ersten Projekt gelernt

Am 30. September und 1. Oktober führt die Tanzcompagnie den zweiten Wurf aus der Feder von Melanie Annemann auf. Diesmal unter dem Ti-

tel «Eine Herde blinder Schafe...lüegt ine Spiegl». Aus dem vergangenen Projekt haben die beiden einiges mitgenommen, sagt Annemann weiter.

«Wir nahmen uns generell noch mehr Zeit», sagt Abgetippt, «und haben uns noch grössere Zeitspannen während der Probephase offen gelassen für Überlegungen.»

Ausserdem habe man die Teilnehmenden, zum an der Zahl, mehr in die Produktion einbezogen. «Wir gehen mehr in die Tiefe, weil wir auch im Vorfeld mit den einzelnen Teilnehmenden gesprochen haben», sagt Annemann und nennt ein Beispiel: «Wir haben beide keine Erfahrung mit Menschen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind.» Im Vorfeld haben sie aber mit der Betroffenen Gespräche geführt und zusammen erarbeitet, was denn auf der Bühne mit dem Rollstuhl alles möglich sei.

Das sei dann auch die grosse Herausforderung gewesen, eine heterogene Gruppe so zusammenzubringen, dass sich eine gute Gruppenmuskulatur entwickle. «Von den neuen Teilnehmenden haben wir eine Beobachtung/Beobachtungsgemeinschaft im klassischen Sinn», sagt Annemann. Doch die beiden Frauen weisen den Begriff der Beobachtungsgemeinschaft zurück: «Wir haben eine Person, die körperlich über sich selbst hinauswachsen will. Der Slogan, gemeinsam an-

dem sein, wird so sehr deutlich. Mit jeder Probe sei die Gruppe mehr zusammengewachsen, sagt Annemann weiter.

Nachdenken, anstrengen, ohne lehrmeisterlich zu sein

Zur Handlung wollen sich die beiden noch nicht im Detail äussern, «sonst nähmen wir die Überraschung vorweg, das wäre schade», sagen die beiden und lächeln. Den Titel «Eine Herde blinder Schafe...lüegt ine Spiegl» erklärt Annemann: «Das ist doch noch «offen und in der heutigen Zeit so überreizt, dass man auch die Frage stellen muss, ob wir noch bewusst sehen.»

Wenn man blind ist, dann sehe man nichts – das ist eine nicht so weiterleitet verstanden werden, so Annemann. «Manchmal wollen wir gewisse Dinge bewusst nicht sehen.» Mit blind sei in diesem Zusammenhang das alleine Weiterkommen gemeint. Die beiden Tanzlehrerinnen wollen dem Menschen, der ihrer Meinung nach zu wenig Gehör bekommen, eine Plattform geben und sie so zeigen, wie man sie weiter nicht sieht.

Und in diese Richtung geht auch der zweite Teil des Titels mit dem Spiegl an. «Über geht es vor allem um Schein und Sein», erklärt Annemann. «Wir beobachten Menschen ganz stark nach Ausserlichkeit.» Die Abständigkeit im Titel provoziert und

das geschulter ganz bewusst. Was die Botschaft aber ist, versteht sie nicht: «Jeder soll für sich das mitnehmen, was bei ihm ankommt», sagt Abgetippt.

Als Kunstschaffende wahrgenommen werden

Wie es mit dem Verein «TanzGas» die von Anfang dieses Jahres gegründet wurde, weitergehen will, das wissen die beiden noch nicht. Sie konzentrieren sich jetzt auf den Auftritt. «Ich bin gespannt, was auf der Bühne wirklich passiert», sagt Abgetippt und erklärt, dass die Dynamik mit einer nicht heterogenen Gruppe ganz anders sei. «Es wird viel mehr passiert. Es ist ein Arbeit im Moment.»

Doch sie habe während dem beiden Projekten gelernt zuzuhören «vor allem aber auch zu vertrauen», sagt sie. Und so vertrauen beide Frauen auch darauf, dass der inklusive Tanz in der Oberrheinler Kulturlandschaft künftig einen festen Platz hat. «Ohne unsere Partner wie etwa «Melancholi oder «ERIK» wäre auch das aktuelle Projekt nicht möglich gewesen», sagt Annemann.

Der Applaus am Schluss geht über den Tanzmeister und Tänzer, die sich mit Leib und Seele engagiert haben und deren Gefühlen in der Bewegung Ausdruck und Gelock verliehen.



Douze Abgetippt (rechts) und Melanie Annemann (links) schaffen es, auch rollstuhlgängige Personen in den Tanz zu integrieren. Bild: zvg

Am 23. September erschien im Walliser Bote der Artikel "Wie mit Tanz Inklusion gelebt und das Miteinander gefördert wird"

[Hier geht's zum Artikel.](#)

Inklusions-Initiative Komitee Wallis

Am 9. September fand der erste nationale Sammeltag für die Inklusions-Initiative statt. Anlässlich dazu gründete sich das Walliser Inklusions-Komitee.

Walliser Inklusions-Komitee wird gegründet

Mit der Inklusions-Initiative fordern Behinderte Gleichberechtigung.



Das Walliser Komitee für die Inklusions-Initiative.

Bild: zvg

Menschen mit Behinderungen in der Schweiz sammeln Unterschriften für eine Initiative, die ihre gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sicherstellen soll. Das Oberwallis hat ein Komitee für diese Inklusions-Initiative ins Leben gerufen.

Menschen mit Behinderungen in der Schweiz begegnen laut Komitee täglich zahlreichen Hindernissen, darunter fehlende Barrierefreiheit und unzureichende Unterstützung. Sie fordern gleichberechtigte Bildung, Arbeit, Teilnahme am öffentlichen Leben, die Möglichkeit, politisch aktiv zu sein, und den Schutz vor Diskriminierung, der bisher nicht ausreichend gesetzlich verankert sei.

Mit der Inklusions-Initiative soll diese Situation verbessert werden, indem sie die Gleichstellung in der Verfassung verankert und die Wahl der Wohnform und personellen und technischen Assistenz für Behinderte sichert.

Die Initiative sammelt landesweit Unterschriften und soll die Öffentlichkeit sensibilisieren. Im Wallis hat die Parlamentarierin Vanessa Grand eine regionale Gruppe gegründet, die sich dem Anliegen anschliesst.

Am 9. September 2023 wird das Walliser Komitee der Inklusions-Initiative offiziell gegründet. Es plant Veranstaltungen und Aktionen, um die Initiative zu unterstützen und Fortschritte für Menschen mit Behinderungen in der Schweiz zu erreichen. (wb)

[Hier findest du Informationen zur Inklusions-Initiative.](#)

Es werden während der nächsten Monate immer wieder Aktionen und Unterschriftensammlungen stattfinden.

Am 22. November organisieren wir in Kooperation eine Lesung mit Alex Oberholzer aus dem Buch "Im Paradies der weissen Häubchen".

Die Informationen dazu findest du separat in diesem Newsletter.

Der Artikel (Bild links) erschien am 8. September Online bei Pomona Medien. [Hier ist der Link zum Artikel.](#)

Folge [inklusionsinitiative wallis](#) auf Instagram



Inklusionsindex 2023

In diesem Monat ist die erste Schweizer Inklusionsstudie aus der Perspektive von Menschen mit Behinderungen erschienen. Bislang gab es in der Schweiz keine Studie, die sich auf die Aussagen der Betroffenen stützt. Den sogenannten Inklusionsindex hat Pro Infirmis in Auftrag gegeben. Die Diskriminierung wird in den Bereichen Mobilität, Arbeit und Politik am stärksten empfunden.

Eine Zahl ist besonders erschreckend. Die Studie zeigt: In der Schweiz fühlen sich 4 von 5 Menschen mit Behinderungen in mindestens einem Lebensbereich in ihrer Teilhabe stark eingeschränkt.

Im Bereich Bildung geben 2 von 3 Menschen mit Behinderungen an, sich in ihrem Bildungsweg eingeschränkt zu fühlen. Rund ein Drittel davon erwähnt unzureichend angepasste Lernbedingungen. Personen im Alter von 16 bis 24 Jahren bewerten diesen Lebensbereich am schlechtesten.

Am stärksten betrifft es Personen, die

- sich eine Aus- oder Weiterbildung nicht leisten können;
- keine anstrengende Hin- und Rückreise unternehmen können;
- mit einer Sprachbehinderung leben.

Wir empfehlen einen Blick auf alle Ergebnisse, welche auf der [Website von Pro Infirmis](#) zu finden sind.

Und natürlich empfehlen wir das **Interview, welches Vanessa Grand zum Inklusionsindex** geführt hat. [Hier der Link auf das Video.](#)



Inklusionsindex 2023: wie steht es um die Inklusion in der Schweiz?

Quelle: YouTube

Leichter-Lernen-Kurse

Am Donnerstag startete mit dem Internet- und Computergrundkurs der erste Leichter-Lernen-Kurs der Saison. In einigen Kursen im Herbst/Winter hat es noch freie Plätze.

Qigong für ALLE





Qigong für ALLE
Start: 7. November 2023 in Naters
7 Mal am Dienstag: 18.00 - 19.00



70 FR.

Konzentration, Wahrnehmung, Bewegung, Kraft: Qigong verbindet Vieles! Sonja und Isabell zeigen dir, wie du Qigong auf dich abstimmen kannst.

Anmeldefrist ist der 17. Oktober!

[Klick hier, um dich für "Qigong" anzumelden](#)

NOCH 4 FREIE PLÄTZE

**Dru(e)ck dich aus!
Gelatine-Druck**





Gelatine-Druck
Start: 5. Dezember 2023 in Naters
3 Mal am Dienstag: 18.00 - 20.00
www.erwoplus.ch/kurse



60 FR.

Wecke deine kreative Seite und drück dich aus! Gina und Klara zeigen dir die Drucktechnik Gelatine-Druck.

Anmeldefrist ist der 14. November!

[Klick hier, um dich für "Dru\(e\)ck dich aus" anzumelden](#)

NOCH 3 FREIE PLÄTZE

Verhandeln und Lösungen finden





Verhandeln und Lösungen finden
Start: 10. Januar 2024 in Visp
5 Mal am Mittwoch: 18.00 - 20.00 Uhr
www.erwoplus.ch/kurse



160 FR.
100 FR. ERMÄSSIGT

Lerne mit Sabine und Silvia zu verhandeln und Lösungen zu finden.

Anmeldefrist ist der 8. Dezember!

[Klick hier, um dich für "Verhandeln und Lösungen finden" anzumelden](#)

NOCH EINIGE FREIE PLÄTZE

Mitgliederversammlung und Lesung

Am 22. November findet um 17.30 Uhr die Mitgliederversammlung von ERWOplus im Grünwaldsaal in Brig statt. Um 19.00 Uhr organisieren wir in Kooperation mit dem Walliser Komitee für die Inklusions-Initiative eine öffentliche Lesung. Alex Oberholzer wird aus seinem Buch “Im Paradies der weissen Häubchen” vorlesen. Anschliessend serviert das Café Weri ein Apéro. Eine Gebärdensprachdolmetscherin wird die Lesung übersetzen. Zusätzlich werden wir den Text einblenden.

Der Anlass ist kostenlos. Es gibt eine Kollekte.

Zur Einstimmung auf die Lesung empfehlen wir zum Beispiel den Beitrag im [SRF Kulturplatz](#).

Oder die [Website](#) von Alex Oberholzer. Dort sind weitere Medienbeiträge aufgeführt.

Unten findest du den Flyer.

Wir feiern 3 Jahre ERWOplus



LESUNG

ALEX OBERHOLZER LIEST AUS DEM BUCH

**Im Paradies
der weissen
Häubchen**

**Meine Kindheit
im Spital**



EINE GANZ
BESONDERE
KINDHEIT



©Zeljko Gataric

Mittwoch

22. November 2023



Uhrzeit

Öffentliche Lesung 19.00 Uhr
Mitgliederversammlung ERWOplus um 17.30 Uhr



Ort

Grünwaldsaal Brig



Zugänglichkeit

Gebärdensprache und Untertitel
Der Grünwaldsaal ist rollstuhlgängig



Apéro

anschliessend serviert vom Café Weri

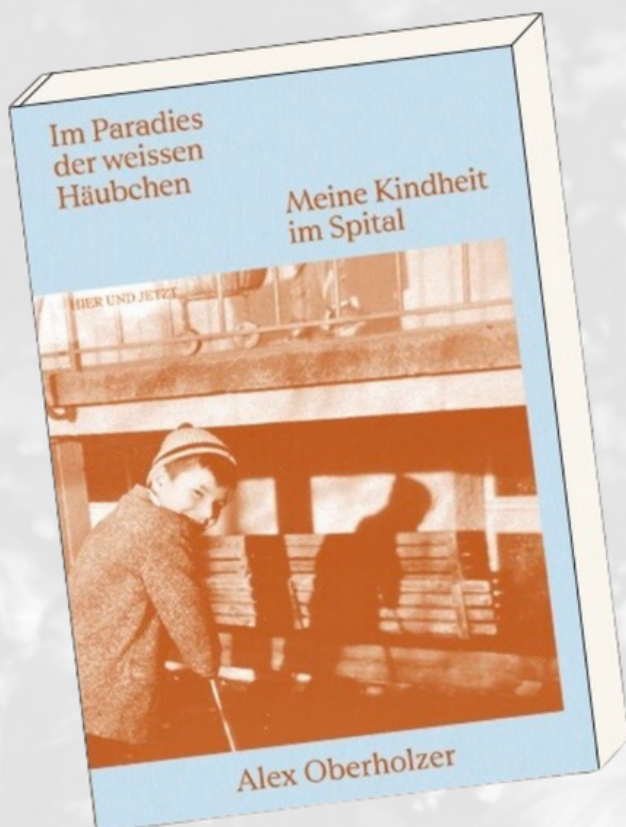


Kollekte



Eine Kooperation von ERWOplus und dem
Walliser Komitee für die Inklusions-Initiative



EINE GANZ
BESONDERE
KINDHEIT

©Zeljko Gataric

Alex Oberholzer (Jg. 1953) studierte Mathematik und Literaturwissenschaften. Nach einer kurzen Zeit als Lehrer war er als Filmkritiker für Tamedia und Ringier tätig. Er arbeitete dreissig Jahre als Filmredaktor bei Radio 24, verschiedenen TV-Stationen sowie in der Kommunikation des Bundes. Er ist Vater von vier erwachsenen Kindern.

Alex Oberholzer verbrachte seine ersten zwölf Lebensjahre im Kinderspital Affoltern am Albis bei Zürich, in einer hermetisch abgeschlossenen Welt und ohne Kontakt zu den Eltern. In knappen, berührenden Episoden erzählt der Autor vom Leben mit Behinderung, von Kuriosum und den prägenden Erlebnissen seiner ganz besonderen Kindheit und Jugend.

«Erinnere ich mich zurück, so tauche ich ein in ein gigantisches Wechselbad der Gefühle. Von Schmerz, Qual und Ungerechtigkeit über Gleichgültigkeit und Langeweile bis hin zu grenzenlosem Glück, Euphorie und Triumph. Alles, was andere Mädchen und Jungs erleben, erlebte ich genauso, aufgrund der speziellen Umstände einfach etwas extremer.»

Eine Kooperation von ERWOplus und dem Walliser Komitee für die Inklusions-Initiative

Lesetipp: Angry Cripples

An dieser Stelle machen wir stets aufmerksam auf Bücher, Podcasts, Artikel und Ähnliches zum Thema Inklusion. Lusia L'Audace und ihr Buch "Behindert und Stolz" haben wir in einem Newsletter bereits vorgestellt. Nun hat sie gemeinsam mit Alina Buschmann ein weiteres tolles Buch herausgegeben. Es ist vor wenigen Tagen erschienen.

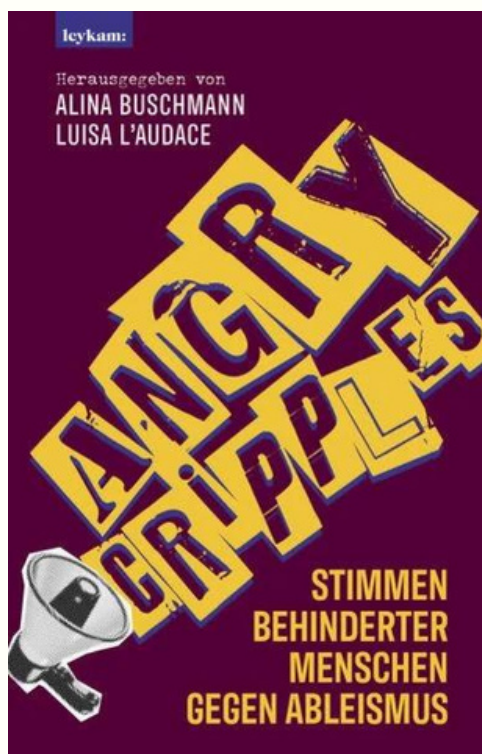


Bild- und Textquelle : Orell Füssli

Angry Cripples ist eine Empowerment-Plattform von behinderten Menschen für behinderte Menschen, die von den Herausgeberinnen ins Leben gerufen wurde.

[Hier geht's zur Website](#)

Über das Buch

»Wir sind schon laut!

Die grosse Vielfalt behinderter Lebensrealität.

„Angry Cripples“ werden behinderte Menschen abfällig genannt, denen vorgeworfen wird, aufgrund ihrer Behinderung verbittert zu sein. Dieses Buch fordert den Begriff zurück und besetzt ihn neu. Es kommen ausschliesslich behinderte Menschen zu Wort – und viele von ihnen sind wütend darüber, wie die Gesellschaft mit ihnen umgeht. Zu Recht. Hier verschaffen sie sich Gehör, um eine inklusive Gesellschaft mitzuprägen. Sie schreiben unter anderem über Pränataldiagnostik, selbstbestimmte Sexualität, Sichtbarkeit und Social Media. Die Beiträge bilden die grosse Vielfalt behinderter Lebensrealität in unserer Gesellschaft ab: es gibt fiktive Texte, wissenschaftliche Beiträge, Zeichnungen, Interviews und Brandreden. Ein beispielloses Projekt, das den hohen Wert der Selbstbestimmung zeigt und Lust macht auf eine wirklich inklusive Gesellschaft.

Mit Beiträgen von: Kübra Sekin, Luk Bornhak, Natalie Dedreux, Tanja Kollodzieyski, Nadine Rokstein, Senami Hotse, Amie Savage, Irina Angerer, Jasmin Dickerson, Janina Nagel, Lisa-Marie Lehner, Lela Finkbeiner, Chris Kiermeier, Lukas Krämer, Alina Buschmann

Schöne Herbsttage!

Du bist noch kein Mitglied und willst es gerne werden? [Dann melde dich hier als Mitglied an](#) :-)
Du willst kein Mitglied werden, aber stets auf dem Laufenden bleiben? Folge uns auf [Instagram](#).

Bis bald!
ERWOplus Team

